



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken

KZV//LSA
Kassenzahnärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt

Magdeburg, 10. September 2025

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

Chancen jenseits des Numerus Clausus: 19 Studierende beginnen Zahnmedizinstudium in Ungarn

Seit 2022 ermöglicht die Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KZV LSA) engagierten und motivierten jungen Menschen das Zahnmedizinstudium an der Universität Pécs in Ungarn. Zum Wintersemester 2025/26 beginnt bereits der vierte Jahrgang mit 19 Stipendiatinnen und Stipendiaten – erstmals beteiligt sich auch das Land Sachsen-Anhalt an der Finanzierung.

Das bundesweit einmalige Programm eröffnet jungen Menschen unabhängig vom Numerus Clausus einen Zugang zum begehrten Zahnmedizinstudium – per stipendienfinanziertem Auslandsstudium. Im Gegenzug verpflichten sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten, nach ihrem Abschluss mehrere Jahre in Sachsen-Anhalt tätig zu sein – insbesondere in Regionen mit angespannter Versorgungslage.

„Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind ein Gewinn für Sachsen-Anhalt. Gerade im ländlichen Raum brauchen wir sie, um die Versorgung aufrechtzuerhalten. Deshalb haben Landesregierung und Landtag die Finanzierung zusätzlicher Stipendien mit Landesmitteln ermöglicht,“ so Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne. Gemeinsam mit dem KZV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Jochen Schmidt nutzte sie die Gelegenheit, die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten kürzlich bei einem Kennenlernetag in Magdeburg persönlich zu begrüßen und ihnen für den Studienstart in Pécs alles Gute zu wünschen.

„Wir schaffen jungen Menschen eine Perspektive jenseits starrer NC-Vorgaben und sichern zugleich die Versorgung in unserem Land“, betont Dr. Jochen Schmidt. So kann beispielsweise die 19-jährige Paula Leonie aus Wiepke (Altmarkkreis Salzwedel) zuversichtlich nach vorn blicken: „Das Stipendium eröffnet mir eine Möglichkeit, die ich allein finanziell nie gehabt hätte. Ich möchte später in Sachsen-Anhalt arbeiten – am liebsten in einer Praxis mit Kindern, um ihnen die Angst vor dem Zahnarzt zu nehmen.“ Auch für die 29-jährige Wahl-Hallenserin Carolin hat sich mit dem Stipendienprogramm eine ganze neue Chance ergeben: Die ausgebildete Pharmazeutisch-Technische Assistentin entschied sich nach mehreren Berufsjahren für den Schritt ins Zahnmedizinstudium. „Ohne die Unterstützung durch die KZV hätte ich mir diesen Neuanfang nicht leisten können. Jetzt habe ich die Chance, meinen Traumberuf zu ergreifen und zugleich internationale Erfahrungen zu sammeln“, sagt sie.

Die Vergabe der Stipendien für das Zahnmedizinstudium in Pécs ist nicht an ein Spitzenabitur gebunden: Im Auswahlverfahren stehen fachspezifische Kompetenzen, praktische Erfahrungen und die persönliche Motivation im Vordergrund. Insgesamt stehen pro Jahrgang nun bis zu 12 durch die KZV LSA und weitere zehn durch das Land Sachsen-Anhalt finanzierte Stipendienplätze zu Verfügung.

Bewerbungen für den Studienstart zum Wintersemester 2026/27 sind voraussichtlich im 1. Quartal 2026 möglich. Weitere Informationen zum Programm finden sich online unter: www.zahni-werden.de.

BU 1:

Kennenlernen in Magdeburg: KZV-Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt (li.) hatte die neuen Pécs-Stipendiatinnen und -Stipendiaten vor Semesterstart in die Landeshauptstadt eingeladen. Foto: KZV LSA

BU 2:

Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne (r.) nutzte die Gelegenheit, die angehenden Zahnmedizinierenden, die von KZV- und Landesförderung profitieren, persönlich zu begrüßen.

Pressekontakt:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

Conrad Kubernath, Tel. 0391 6293 197, Email: conrad.kubernath@kzv-lsa.de

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt

Andreas Pinkert, Tel. 0391/5674607, Email: andreas.pinkert@ms.sachsen-anhalt.de